

Umwelterklärung

2023



Impressum

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
KonfiCamps und Teamspirit Camp

Schlossplatz 1d
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel (03491) 49 88 - 14

konicamps@ev-akademie-wittenberg.de
www.konicamps-wittenberg.de

Adresse vom Campgelände:

Gebiet zwischen der Nordendstraße / Johannes-Runge-Weg/ Maxim-Gorki-Weg/
Mozartstraße
06886 Lutherstadt Wittenberg

Umweltteam (Ehrenamtliche)

- Ruth Bruggner
- Jonathan Stein
- Paul Steinbock
- Enya Purnhagen
- Fynn Großmann

Ansprechperson: Constanze Adam (Campleitung)

Stand November 2023

Inhaltsverzeichnis

UMWELTERKLÄRUNG 2023	1
IMPRESSUM	2
INHALTSVERZEICHNIS	3
DIE KONFICAMPS UND DAS TEAMSPIRIT-CAMP IN WITTENBERG	4
Noch einige Informationen zu den Rahmenbedingungen.....	5
1. PROJEKTVORSTELLUNG- KONFICAMPS UND TEAMSPIRIT CAMP	6
1. Wer ist an den Camps beteiligt?.....	6
2. Wie funktioniert das Teamspirit-Camp?.....	6
3. Der Veranstaltungsort- Das Campgelände.....	7
4. Einige Einblicke in die Camps	7
2. DAS UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	8
1. Das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“	8
2. Der Weg zum „Grünen Hahn“	8
3. Organigramm des Umweltmanagementsystems	9
4. Wirkradius und Teilhabende	11
3. UMWELTLEITLINIEN	13
4. UMWELTPRÜFUNG UND AUSWERTUNG	14
1. Portfolio-Analyse und Bewertung der Umweltaspekte.....	14
2. Kennzahlentabelle	16
3. Ausführliche Umweltanalyse inklusive Umweltauswirkungen	18
5. KONKRETE MAßNAHMEN – DAS UMWELTPROGRAMM	27
1. Erreichte und umgesetzte Maßnahmen.....	27
2. Noch offene Ziele – das Umweltprogramm	29
3. Konkretisierung des Umweltprogramms.....	32
4. Einhaltung von Qualitätsstandards	33
5. Projektbezogene Besonderheiten	34
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	35



Die Konficamps und das Teamspirit-Camp in Wittenberg

Die bundesweiten KonfiCamps fanden erstmalig anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 in der Lutherstadt Wittenberg statt. In elf KonfiCamps hatten mehr als 13.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Teamer*innen die Möglichkeit zusammen die Reformation zu feiern.

Aufbauend auf diesen Erfolg setzte die Evangelische Wittenbergstiftung als Trägerin diese bundesweiten KonfiCamps von 2018 bis 2021 fort. Gemeinsam mit einer Gruppe von mittlerweile fast 100 ehrenamtlichen Teamer*innen aus ganz Deutschland und der Schweiz kümmert sich ein kleines hauptamtliches Organisationsteam um die programmatische Gestaltung sowie um alle organisatorischen und infrastrukturellen Belange auf dem Camp. Zurzeit finden jährlich im Sommer zwei KonfiCamps mit jeweils ca. 500 Teilnehmenden unter dem Thema Trust & Try statt.

Eingeladen sind alle Konfirmand*innengruppen aus dem deutschsprachigen Raum und von deutschsprachigen Auslandsgemeinden, um zusammen ein einmaliges Gemeinschaftserlebnis zu erfahren. Dabei stellen die Camps ein Zusatzangebot insbesondere für die Regionen dar, die keine KonfiCamp Struktur vor Ort haben.

Die KonfiCamps in Wittenberg verstehen sich dabei als einen Erprobungsort, der durch die bundesweite Ausrichtung eine einmalige Vernetzung zwischen Konfirmand*innengruppen über die landeskirchlichen Grenzen hinaus ermöglicht. Jährlich werden neue thematische Schwerpunkte erarbeitet und pädagogische Methoden ausprobiert, die im Anschluss der allgemeinen Konfirmand*innenarbeit zugänglich gemacht werden. Im Mittelpunkt steht dabei stets auch die Reformationsstätte Wittenberg, die alle Gruppen bei einem Ausflug besuchen können.

Aufgrund ihrer besonderen Struktur stellen die KonfiCamps einen Hybrid zwischen der Konfi- und Jugendarbeit dar. Das Engagement der ehrenamtlichen Teamer*innen und die Arbeit mit ihnen lässt einen besonderen Campspirit aufleben, der viele Gruppen inspiriert.

Seit 2022 ist das Projekt KonfiCamps in der evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt als Trägerin angegliedert. Damit ergibt sich ein großes Kollegium mit gewinnbringenden Vernetzungen für die programmatische und organisatorische Arbeit, aber auch für die Vor- und Nachbereitung der Camparbeit ein Tagungs- und Veranstaltungsort. Darüber sind die KonfiCamps eng verknüpft mit dem Netzwerk KonfiCamps in Deutschland e.V.

Das Teamspirit-Camp, welches 2022 erstmalig durchgeführt wurde, hat als Arbeitsschwerpunkt die Förderung und Vernetzung der Teamer*innen der Konfirmand*innenarbeit. Die Zielgruppe sind demnach Teamer*innen ab einem Alter von 16 Jahren. Obwohl das inhaltliche Programm sich von dem der KonfiCamps unterscheidet, lassen sich dennoch gewissen Ähnlichkeiten in den Strukturen und Abläufen wiederfindet. Allgemein ergänzt das Teamspirit-Camp das Angebot der Camparbeit in Wittenberg und bietet somit auch für jugendliche bzw. junge Erwachsene eine Chance, sich langfristig in der Konfirmand*innenarbeit zu engagieren.

Noch einige Informationen zu den Rahmenbedingungen

Die KonfiCamps und das Teamspirit-Camp als Projekte sind Teil der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt. Diese ist bereits seit 2008 mit dem „Grünen Hahn“ zertifiziert. Aus diesem Grund werden einige Ansätze und Vorgehen bereits durch die Vorgaben der Ev. Akademie abgedeckt und für die Camparbeit übernommen. Darüber hinaus beziehen sich zum Teil die Dokumente zur Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“ auf die Umwelterklärung der Ev. Akademie.

Außerdem bietet es sich an dieser Stelle an, auf die „Jahresstruktur“ der Camps hinzuweisen. Vom Jahresbeginn bis zum Frühsommer laufen die Planungen und Vorbereitungen, um im Hochsommer (2023 vom 19.07.-25.8.2023) die Camps durchzuführen. Das restliche Jahr widmet sich der Nachbereitung, Auswertung und Reflexion.

Stilistisches:

Im Folgenden werden die Begriffe Teamspirit-Camp, KonfiCamps und Camparbeit im Allgemeinen synonym zueinander verwendet, sofern dies möglich ist.

Vielfalt und Diversität ist ein wichtiger Grundsatz für die Camps. Aus diesem Grund wird bewusst eine inkludierende Schreibweise mit Gender*Sternchen bei geschlechtsspezifischen Begriffen verwendet.

1. Projektvorstellung- Konficamps und Teamspirit Camp

1. Wer ist an den Camps beteiligt?

Die Hauptzielgruppe der KonfiCamps sind, wie der Name schon vermuten lässt, Konfirmand*innen im Alter von 12-14 Jahren, die gemeinsam mit ihren Konfirmand*innengruppen aus ihrer Heimatgemeinde auf die KonfiCamps kommen.

Beim Teamspirit-Camp hingegen sind die Zielgruppe Teamer*innen, die sich in der Konfirmand*innenarbeit engagieren ab einem Alter von 16 Jahren.

Daneben gibt es noch die Haupt- und GemeindeTeamer*innen. Jede Konfigruppe wird von ihrem eigenen Team an Teamer*innen begleitet (pro 5 Konfirmand*innen etwa 1 Teamer*in). Als HauptTeamer*in bezeichnen wir unsere direkte Ansprechperson, also meistens die hauptamtliche Person, welche die Gruppe begleitet und die Aufsichtspflicht übernimmt.

CampTeamer*innen (CaTs) sind ehrenamtliche Mitarbeitende der Camps, die für eine gut funktionierende Infrastruktur sorgen und das Rahmenprogramm gestalten.

Die Campleitung ist das hauptamtliche Team der Camps, welche die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Camps trägt.

2. Wie funktioniert das Teamspirit-Camp?

Unter dem Stichwort ‚Basics‘ werden verschiedene Workshops und Schulungen, Reflexionsgruppen und Podiumsdiskussionen angeboten, die dazu einladen, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Die thematischen Schwerpunkte werden gelegt auf die Förderung der theologischen und spirituellen Sprachfähigkeit, auf Methoden für die Konfi-Arbeit sowie auf aktuelle Themen der kulturellen und politischen sowie Medien- und Umweltbildung.

MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	FRÜHSTÜCK			
	BASICS			PACKEN, AUFRÄUMEN, PUTZEN
	MITTAGESSEN & PAUSE			ABSCHLUSS IMPULS
	GIVE & TAKE	WITTENBERG-AUSFLUG	GIVE & TAKE	LUNCHPAKETE
ANREISE	WG-ZEIT			ABREISE
	ABENDESSEN			
ERÖFFNUNGSSHOW 'COME AS YOU ARE'	GROBES PLANSPIEL	FESTIVAL-ABEND BANDS UND DJS	ABSCHLUSS-SHOW	
	ABENDANDACHTEN		GOTTESDIENST	
	KNEIPEN			

Wochenplan des Teamspirit-Camps

Die ganze Programmplanung setzt auf ein gemeinschaftliches Miteinander und partizipatives Gestalten. Nach dem Prinzip ‚Give & Take‘ sind die Teilnehmenden als die Expertinnen und Experten für ganz praktische Konfi-Arbeit aufgerufen, ihre Erfahrungen und Best-Practice-Formate mitzubringen. Diese Angebote sollen den bundesweiten Austausch fördern. Die Abende bieten Raum bei Musik und in spirituellen Formaten Gemeinschaft zu erleben. Auch für Hauptamtliche, die ihre Teamer*innen nach Wittenberg begleiten, wird es eigene Programmpunkte geben.

3. Der Veranstaltungsort - Das Campgelände

Das Campgelände ist im Norden der Lutherstadt Wittenberg. Konkret ist dies das Gebiet zwischen der Nordendstraße, dem Johannes-Runge-Weg, dem Maxim-Gorki-Weg und der Mozartstraße.

Die Anreise erfolgt über Reisebusse oder der Deutschen Bahn. Vom Bahnhof zum Campgelände gibt es organisierte Busshuttles.

Das Campgelände ist eine voll ausgestattete Zeltstadt, die wir jedes Jahr für drei Wochen aufbauen. Sie besteht aus ca. 75 Schlafzelten, einem Großzelt mit Bühne, verschiedenen Programmzelten, zwei Großzelten (die Verpflegungszelte und Treffpunkte verwendet werden), Nachtkirchen als spirituelle Orte, einem großen Sport- und Spaßbereich sowie Sanitärcontainern.

4. Einige Einblicke in die Camps



Das Campgelände



Schlafzelte (hinten) und Workshopzelte (rechts)



Bühnenprogramm zur Andacht im Großzelt



Teilnehmende beim Workshop

2. Das Umweltmanagementsystem

1. Das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“

Der "Grüne Hahn" ist ein offizielles Umweltzertifikat, welches sich an geregelten Standards für Umweltmanagement (EMAS-Verordnung) orientiert. Entwickelt wurde das Zertifikat von der Evangelischen Kirche von Westfalen. Das Zertifikat richtet sich an Kirchengemeinden und andere kirchliche Einrichtungen bundesweit, welche sich kontinuierlich im Bereich Umweltschutz weiterentwickeln wollen.

2. Der Weg zum „Grünen Hahn“

Bereits bei den Camps 2017 gab es Workshops mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit (unter anderem „mehr als Müll“, „Zero Waste“) sowie im allgemeinen Campablauf eine Auseinandersetzung mit Umweltbelastung und beispielsweise durch die „Müll-Mafia“.

In der Vorbereitung der KonfiCamps 2019 gab es erstmalig punktuelle Projektgruppen der CampTeamer*innen, die sich bereits im Vorfeld mit spezifischen Nachhaltigkeitsfragen beschäftigt haben, beispielsweise Richtlinien für den Einkauf eingebracht haben.

Ab dem Jahr 2020 traf sich in regelmäßigen Abständen eine Projektgruppe der CampTeamer*innen und der Campleitung, um gezieltes Umweltmanagement zu etablieren, woraus im Frühjahr 2021 eine Fokussierung auf den „Grünen Hahn“ entwickelt wurde. Dabei wurden elementare Bestandteile des Umweltmanagementsystems bereits durchgeführt. Dazu gehört das Entwickeln von Beschaffungskriterien, die Kennzahlentabelle und die Bestandsaufnahme.

Im Frühjahr 2022 fand im Rahmen des Jahresauftakttreffens der ehrenamtlichen CampTeamer*innen auch die Auftaktveranstaltung für den „Grünen Hahn“ in Wittenberg statt.

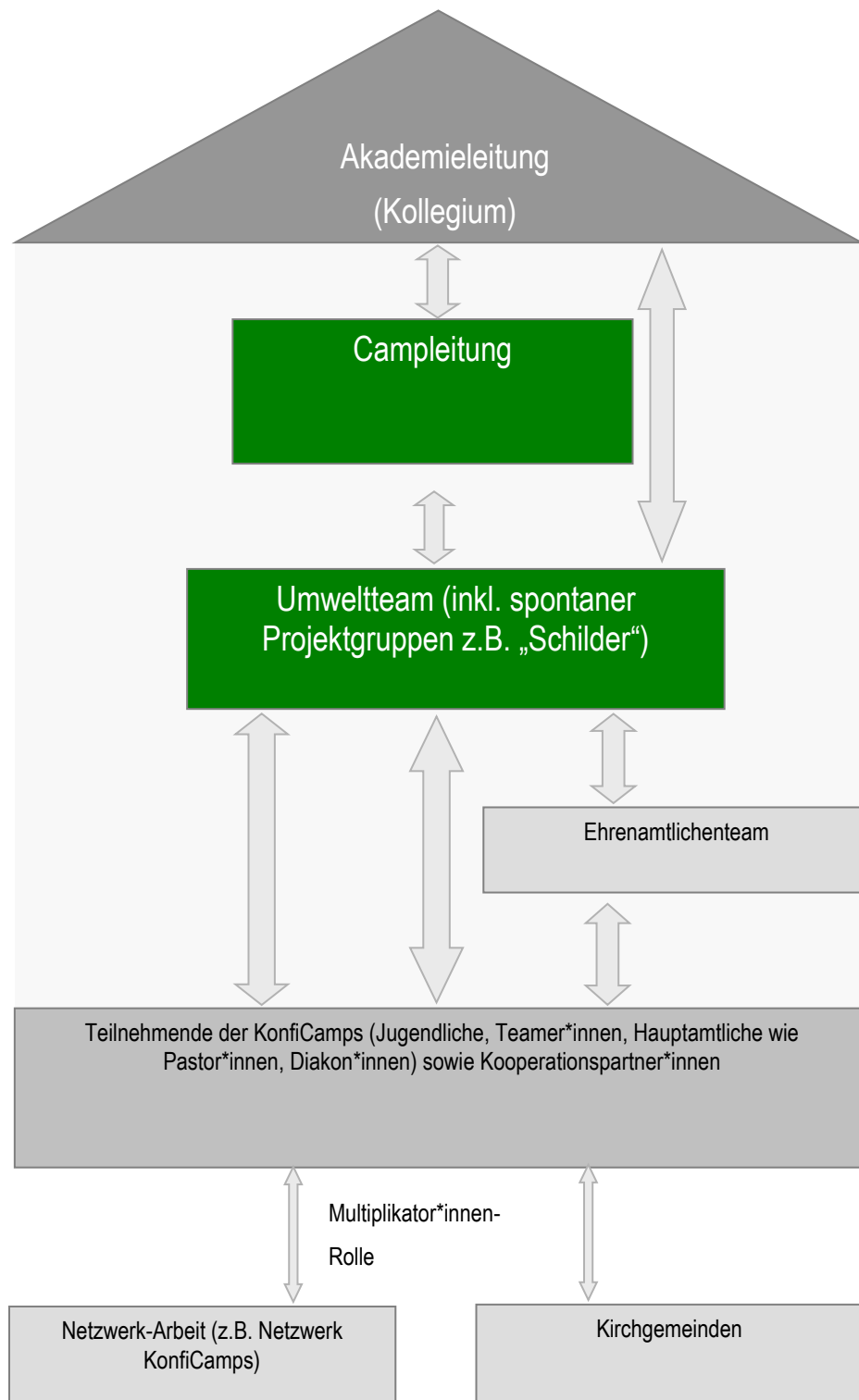
Die ehrenamtlichen CampTeamer*innen wurden bei der Auftaktveranstaltung über den Zustand zu Beginn der Beschäftigung mit dem „Grünen Hahn“ (Februar 2021) und die Fortschritte bis zur Auftaktveranstaltung (März 2022) informiert.

Es wurden die weiteren Optionen – eine Zertifizierung durch das Umweltschutzmanagementsystem „Grüner Hahn“ oder weiterführende Nachhaltigkeitsbemühungen ohne diese Zertifizierung - aufgezeigt und durch die Ehrenamtlichen diskutiert.

Zum Ende konnten die Ehrenamtlichen über eine Zertifizierung durch das Umweltschutzmanagementsystem „Grüner Hahn“ abstimmen. Daraus resultiert das Ergebnis 24 Stimmen für die Zertifizierung durch das Umweltschutzmanagementsystem „grüner Hahn“, 1 Stimme gegen diese Zertifizierung und 9 Enthaltungen (Gesamtstimmen 34).

Seit März 2022 arbeitet das Umweltteam an den erforderlichen Dokumenten und Nachweisen für die Zertifizierung.

3. Organigramm des Umweltmanagementsystems



Akademieleitung:

- Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Kirchgemeinde/Einrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Stakeholderdialog & Außendarstellung

Umweltteam:

- Quantitatives, qualitatives Controlling: Umsetzung Umweltmanagementhandbuch
- Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
- Umsetzung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung

Projektgruppen:

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt, z. B. zu Themen wie „Beschilderung“, „Abfall-Entsorgung“ oder „Campgrün“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln

Campleitung:

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Ehrenamtlichenteam:

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- beteiligen sich aktiv bei der Erreichung der Umweltziele im Umweltmanagement
- „engagieren sich im Umweltmanagement“

Teilnehmende der Camps (Jugendliche, Teamer*innen, Hauptamtliche wie Pastor*innen, Diakon*innen) sowie Kooperationspartner*innen:

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- können Strategien und Möglichkeiten ausprobieren

Kirchgemeinden und Netzwerk-Arbeit

- werden informiert und motiviert
- kritisieren konstruktiv und geben Anregungen

4. Wirkradius und Teilhabende

Stakeholder	Betroffenheit / Interessen	Chancen (C) / Risiken (R)	Relevanz	Mögliche Aktivitäten / Maßnahmen
Interne Anspruchsgruppen				
Campleitung	Ressourcenmanagement, Reibungsloser Campablauf, Geld sparen	Chance: Bewilligung von Maßnahmen und Aktionen, Überblick über gesamtes Projekt, Unterstützung Risiko: finanzielle beschränkungen, Aufwand-Nutzen-Abwägungen, TN im Fokus	•••	Absprachen, neue Vorschläge, Informationsaustausch
CaTs	Mittragen der Aktionen (evtl. Mehraufwand), Eigenengagement	Chance: gemeinsames Lernen, Motivation zur Eigenarbeit, Risiko: Ablehnung	•••	Informationen, Motivation, Feedback
Mitarbeitende der ev. Akademie Sachsen-Anhalt	Gemeinsamer Arbeitsbereich (Büro), Gemeinsame Interessensvertretung (Träger)	Chance: Unterstützung durch Projekterfahrung Risiko: eingefahrenere Strukturen, wenig Spielraum für neue Ideen	•	Informationen, Feedback, Unterstützung im Prozess, gegenseitige Sensibilisierung für neue Handlungsfelder
Externe Anspruchsgruppen				
Staatliche Stellen (Stadt Luth. Wittenberg)	Gute Repräsentation der Kommune, gute Kooperation erhalten, Attraktivität bewerben	Chancen: Grundvertrauen für das Projekt, Leitlinien und Dienstleister Risiko: Einschränkungen in der Umsetzbarkeit	•	Gegenseitiger Informationsaustausch
Teilnehmende (Kirchgemeinden)	Reibungsloser Campablauf, Informationen	Informieren, Risiko: geringes Interesse an Nachhaltigkeit	••	Gegenseitiger Informationsaustausch

Catering „Kommando Verpflegung“	Interesse an kurzen Transportwegen und regionalen Produkten, Sensibilisierung für bewusste Ernährung, Interesse an Minimierung von Lebensmittelverschwendung	Chance: große Bereitschaft für vegane/vegetarische Ernährung, Risiko: teurer	••	Hohe Eigenbeteiligung, gute Planungsabsprachen
Reinigungsdienst	Interesse an ungefährlichen Chemikalien	Chance: geringerer Ressourcenverbrauch von Wasser und Chemikalien, Risiko: Einsparung zugunsten von Hygiene	•	Offener Dialog
Abfallentsorgung	Interesse an gut sortieren Müll, Interesse an Müllreduktion	Chance: Mehr Müll wird sinnvoll weiterverarbeitet Risiko: Externer Dienstleister für Müllentsorgung sorgt für „Vergessen“ des Mülls	•	Hinweise für richtige Mülltrennung, Workshop über Müll
Zeltbauer	Inhaber der „Gebäude“, interessiert an einem guten Sicherheitskonzept, Arbeitet auf unserem Gelände	Chance: Miteinander lernen, Sensibilisierung für Umwelt, Risiko: Unveränderbarkeit interner Abläufe	•	Offener Dialog, Feedback
Verbundene Anspruchsgruppen				
Netzwerk Konficamps	Vorreiterrolle, Motivation für andere KonfiCamps	Informieren, gemeinsam lernen, Feedback Risiko: geringes Interesse an Nachhaltigkeit	•	Gegenseitiger Informationsaustausch, Feedback

3. Umwelitleitlinien

Wir nehmen die Belastung der Umwelt durch unser Handeln wahr. Wir verringern diese Belastung durch Gegenmaßnahmen. Wir verhindern unnötige Störungen des Ökosystems und reduzieren Lärmbelastungen.

Wir verpflichten uns dazu, die gesetzlichen Vorgaben und Selbstverpflichtungen zum Umweltschutz einzuhalten und die Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Um unseren kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten, dokumentieren wir unsere Maßnahmen und Bemühungen. Wir veröffentlichen unsere Maßnahmen zum Umweltschutz, um die Öffentlichkeit über unsere Bemühungen zu informieren. Dabei nehmen wir Feedback sowie Anregungen an.

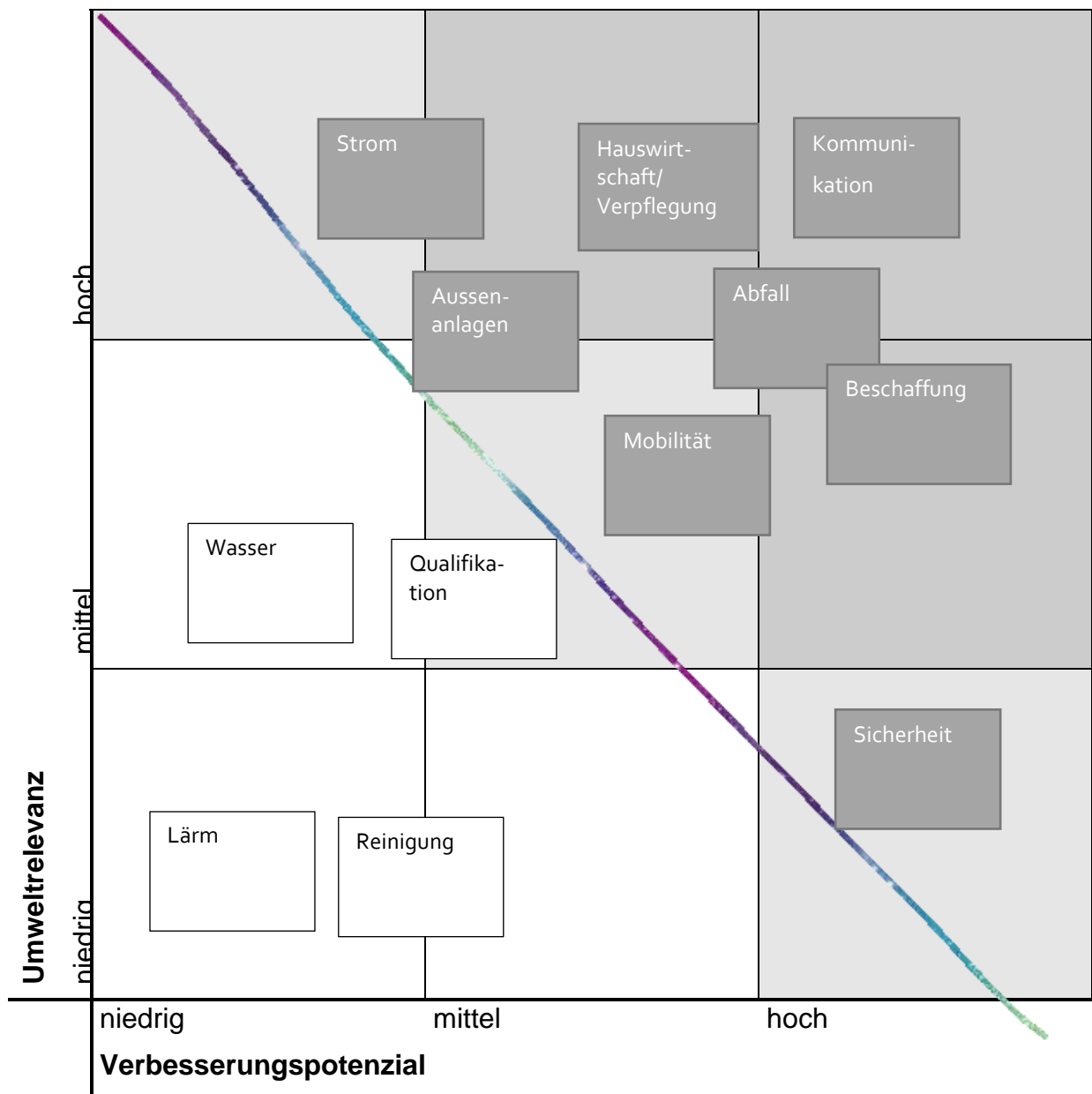
Wir verpflichten uns dazu, Mitarbeitende aktiv an Umweltschutzfragen zu beteiligen. Zu diesem Zweck gibt es stetige Informations- und Weiterbildungsangebote. Die Teilnehmenden der KonfiCamps erhalten vielfältige Informationsmöglichkeiten zu nachhaltigem Handeln auf den KonfiCamps. Es erfordert dennoch die Unterstützung von allen, die Umweltschutzmaßnahmen so effektiv wie möglich zu gestalten. Wir verpflichten uns darüber hinaus, bei Kooperationen und Dienstleistungsangeboten, die Belange des Umweltschutzes zu thematisieren.

Bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistenden achten wir auf Umweltfreundlichkeit und Regionalität. Grundsätzlich sind wir uns unserer Umweltverantwortung bewusst und kommunizieren diese Schöpfungsverantwortung.

Die Umwelitleitlinien unserer Einrichtung (D 3.1) wurden in der Sitzung der Campleitung am 12.07.2023 einstimmig angenommen

4. Umweltprüfung und Auswertung

1. Portfolio-Analyse und Bewertung der Umweltaspekte



	hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunktbereich in das Umweltprogramm aufnehmen
	mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell in das Umweltprogramm aufnehmen
	niedrige Priorität, eher nicht in das Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es finden sich Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen unbedingt durchgeführt werden sollten

Erklärungen:

- Lärm:** Die Lärmemission wird von der Kommune überprüft. Es wird versucht, die Zeiten mit hohem Lärmpotenzial zu begrenzen.
- Reinigung:** Bei der Auswahl der Reinigungsmittel wird darauf geachtet, dass natürliche, sanfte Reinigungsmittel bevorzugt werden.
- Wasser:** Geringes Verbesserungspotential. Die temporären Wasserleitungen auf dem Campgelände werden von der Trinkwasserüberprüfung streng kontrolliert. Das Auffangen von Regenwasser zur Bewässerung wird überprüft.
- Qualifikation:** Mittleres Verbesserungspotential, da zum Teil sehr unterschiedliche Qualifikationen und Schwerpunkte vorliegen. Die Ehrenamtlichen und das Team sollen sich mit verschiedenen Gütesiegeln und Qualitätskriterien besser auskennen.
- Mobilität:** Zurückzulegende Wege sollen nicht im (privat) PKW erledigt werden, sondern mithilfe von ÖPNV und Fahrrad umgesetzt werden
- Beschaffung:** Es wurde ein Katalog zu konkreten Kriterien bei der Beschaffung angelegt
- Strom:** Es soll Ökostrom verwendet werden, dies wird seit Sommer 2021 umgesetzt.
- Hauswirtschaft/ Verpflegung:**
Bei der Verpflegung sollen Kriterien wie verpackungsarm, regional, bio, saisonal, fair, fleischreduziert umgesetzt werden.
- Abfall:** Durch Aufklärung und Sensibilisierung kann die Menge an Abfall reduziert werden
- Kommunikation:** Alle Bemühungen im Bereich Umweltschutz sollen besser und transparent nachvollziehbar gemacht werden.
- Außenanlagen:** Die (Ab-)Nutzung der Wiesenflächen kann besser dokumentiert und kontrolliert werden
- Sicherheit:** Im Sicherheitskonzept ist vorgesehen, dass das Ehrenamtlichenteam sowie die Teilnehmenden auf mögliche Gefahren hingewiesen werden, sodass über Präventionsmaßnahmen Unfälle und andere Gefahren vermieden werden können.

2. Kennzahlentabelle

Kennzahl	Einheit	Jahr: 2019	Jahr: 2021	Jahr: 2022
Beschäftigte: CampTeamer*innen + Campleitung	Anzahl	90	60	60
Beheizbare Fläche	m ²	0	0	0
Nutzungsstunden:	Nh	3 Camps	3 Camps	3 Camps sowie das Teamspirit-Camp
- Beschäftigte				
- Teilnehmende				
Anzahl der Teilnehmenden	TN	1300	560	800
Strom				
Verbrauch gesamt	kWh	9.180	10.720 kWh	9.499 kWh
Verbrauch/Person (TN und MA)	kWh/P	6,60	17,29	11,05
Kosten des Stromverbrauchs	Euro	2.628,71€	3.136,44€	11.450,78€
Wasser				
Verbrauch gesamt	m ³	2.372	480	932
Verbrauch/Person (TN und MA)	m ³ /P	1,71	0,77	1,08
Kosten Wasser/Abwasser	Euro	3837,38€	966,37€	1425,46€
Papier				
Verbrauch gesamt	Blatt	Keine Daten	Keine Daten	20 000
Verbrauch/Mitarbeiter	Blatt/MA	Keine Daten	Keine Daten	333,3
Anteil Recycling	%	Keine Daten	Keine Daten	100%
Verkehr				
Dienstfahrten (Campleitung)	km/MA	Keine Daten	5000	4800
Davon PKW-Fahrten	%	Keine Daten	10%	10%
Davon Bahnfahrten	%	Keine Daten	90%	90%
Motorisierter Pendelverkehr (auf den Camps)	km/MA	Keine Daten	50	40
Davon PKW-Fahrten	%	Keine Daten	100%	100%
Bahn/ÖPNV	%	Keine Daten	0%	0%
Fahrradverkehr auf den Camps/ Lastenrad	Km/MA	Nicht erfasst		
Abfall				
Abfall gesamt	l	Keine Daten	Keine Daten	30 000
Kosten für Abfallentsorgung	Euro	Keine Daten	Keine Daten	33143,02
Anteil Restmüll (Entsorgung)	%	Keine Daten	Keine Daten	18%
Anteil Papier	%	Keine Daten	Keine Daten	14%
Anteil Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	Keine Daten	Keine Daten	38%
Anteil Biomüll	%	0,00		10%

CO ₂				
Emission insgesamt	t	0,37	0,43	0,38
Emission/ P	kg/P	0,285	0,768	0,475

Zur Bilanzierung des Stromverbrauches kann gesagt werden, dass dieser 2019 am niedrigsten war, jedoch dort die meisten Teilnehmenden beteiligt waren. 2021 war der Stromverbrauch gemessen an der sehr geringen Teilnehmendenzahl sehr hoch, für 2022 wird ein ähnlicher Wert wie 2019 erzielt. Hierbei muss bedacht werden, dass die größten Outputstellen bei den Camps die Bühne, die Küche und der Sanitärbereich sind. Der Sanitärbereich hat dabei über die Jahre hinweg gemessen an der Anzahl der Container den gleichen Verbrauchswert. 2021 und 2022 ist ein weiterer Container als „Wohnzimmer“ hinzugekommen, sodass da der Stromverbrauch gestiegen sein wird. Die Bühne wird vermutlich aufgrund von Professionalisierung nach 2019 einen größeren Strombedarf gehabt haben. Die Küche war 2019 nicht auf dem Campgelände, sodass dort kein Strom verbraucht wurde. Abschließend sei noch erwähnt, dass die Anzahl der teilnehmenden vermutlich einen marginalen Einfluss auf den Stromverbrauch hat, da die Bereitstellung der Grund-Infrastruktur (Essen, Programm und Sanitär) einen sehr viel höheren Anteil am Stromverbrauch hat.

Um den Wasserverbrauch auf den Camps zu bilanzieren, muss angemerkt werden, dass 2019 aufgrund der großen Trockenheit der Böden regelmäßige Bewässerungen des Bodens (mit Sprinkleranlagen und Rasensprengern) durchgeführt wurde, was den stark erhöhten Wasserverbrauch erklären kann. Nach der Auswertung des Campsommers 2019 wurden alternative Konzepte zur Bewässerung beschlossen sowie unter anderem auch andere Sanitärcontainer eingesetzt und ein spezieller Rasen im Süden des Campgeländes gesät, um den Wasserverbrauch in den kommenden Jahren zu reduzieren. Die wirklich markanten Unterschiede zwischen 2019 und 2021 ergeben sich aus der sehr stark unterschiedlichen TN-Anzahl und daraus, dass 2019 andere Sanitärcontainer verwendet wurden, welche extrem viel Energie benötigt haben. Diese wurden dann in den Folgejahren nicht mehr verwendet.

Dabei ist noch anzumerken, dass die systematische Erfassung der Daten erst seit Beginn 2022 vorgenommen wird. Außerdem ist es durch die fehlenden Gebäude und die kurze Jahresdauer von nur knapp 6 Wochen nicht immer möglich, vergleichbare Werte anzugeben.

Die Implementierung in das grüne Datenkonto der ev. Akademie ist aus personellen Gründen und mit Blick auf die Jahresstruktur der Camps für den Herbst 2023 angesetzt wurden. Die fehlenden Daten zur CO₂-Emission wurden im November 2023 ergänzt.

3. Ausführliche Umweltanalyse inklusive Umweltauswirkungen

Direkte und indirekte Umweltauswirkungen

Den aufwändigsten Bestandteil des Umweltschutzmanagements für die KonfiCamps und das Teamspirit-Camp stellt die Umweltprüfung dar. Sie dient als Grundlage, um weiteres Verbesserungspotential zu erarbeiten und etwaige Schwächen gezielt zu bearbeiten.

Zunächst erfolgt noch eine Einteilung in direkte und indirekte Umweltauswirkungen. Dabei können die direkten gezielt vom Projekt beeinflusst und kontrolliert werden. Als solche zählen die Einrichtung (das Campgelände) inklusive Außenanlagen, Energie, Wasser und Abwasser, Büroausstattung, Küche, Verkehr und Transport sowie Sicherheit

Dagegen sind die indirekten Umweltauswirkungen in diesem Sinne nicht beeinflussbar. Dabei sind Kommunikation, Lärm, Liefererant*innen und Reinigung zu nennen. Hierbei gibt es vereinzelt Überschneidungen zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen bei externen Dienstleistenden (z.B. Cateringservice „Kommando Verpflegung“ oder der Reinigungsdienst „alles gut“).

Die Einrichtung

Die KonfiCamps und das Teamspirit- Camp haben sich als Projekt bereits seit dessen Beginn mit dem Thema der Nachhaltigkeit und des umweltfreundlichen Handelns verschrieben. Aufgrund der Projektstruktur, der vergleichsweise kurzen Dauer von wenigen Wochen pro Jahr, den Bedingungen des Geländes war eine Erfassung und transparente Darstellung der Kenn- und Verbrauchszahlen jedoch außerordentlich schwierig. Allgemein ist eine transparente Kommunikation zum Prozess des Umweltschutzmanagements schwierig, dies soll jedoch mit der Zertifizierung erleichtert werden. Während der Camps leben auf dem Gelände zu den KonfiCamps etwa 450- 650 Personen, zum Teamspirit- Camp etwa 150 und in den Tagen dazwischen sowie beim Auf- und Abbau 30 Personen. Der Verbrauch dieser Menschen kann jedoch nicht separat erfasst werden, da es sich dabei ja nicht um private Wohnfläche, sondern um die Camps selbst handelt.

Das Gebäude, die Liegenschaft und die Außenanlagen

Da es keine dauerhaften, festen Gebäude auf dem Campgelände gibt, sondern stattdessen nur Zelte sowie Container für die Sanitäreanlagen aufgestellt werden, wird dies im Zusammenhang mit den restlichen Außenanlagen betrachtet. Das Campgelände liegt im Norden der Lutherstadt Wittenberg. Es ist während des Jahres eine Brachfläche, die nur für die Camps verwendet wird. Ein kleines Stück des Geländes ist der Reitplatz eines Reitvereins. Südlich grenzt direkt eine Einfamilienhaussiedlung, im Nord-Osten ein Wohnblock ans Gelände. Außerdem grenzen ein Fahrradweg im Osten und eine kleinere Waldfläche im Norden an das Gelände. Die Geländefläche beträgt etwa 60.000 m². Der Boden besteht zu einem Großteil aus unversiegeltem Naturbewuchs wie Gras, Büsche, Bäume und Sträucher, vereinzelt gibt es Wege aus Schotter. Die Flächen werden im restlichen Jahr überwiegend als Brachflächen genutzt, auf den einigen Biotopen wie Hecken, die

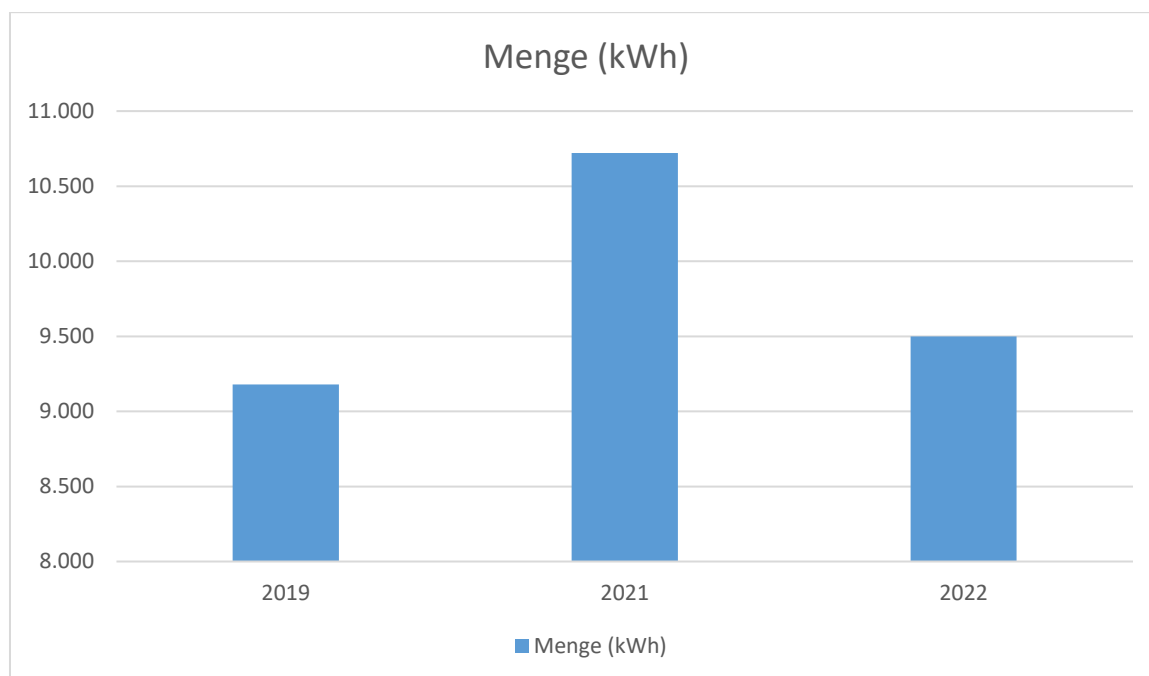
bepflanzte Düne und größere Baumgruppen vorhanden sind. Gemäht wird nur 2-3 Mal pro Jahr. Es sind Altlasten wie Schutt und Müllablagerungen bekannt.

Wärmeenergie

Zu diesem Bereich können keine Aussagen getroffen werden, da die Camps in diesem Sinne keine Wärmeenergie verwenden.

Strom

Durch die variierenden Campgröße, die Campdauer, und den sich ändernden Durchführungszeitraum gemessen am Jahr entstehen erhebliche Schwankungen im Stromverbrauch. 2018 war nur ein Camp. Das Warmwasser wurde durch Gas erzeugt. 2019 waren drei Camps, das Warmwasser wurde durch Strom erzeugt. Im Jahr 2021 fanden 3 Camps, jedoch mit erheblich reduzierte Teilnehmendenzahl aufgrund von Corona statt. Für 2022 gab es 4 Campwochen.

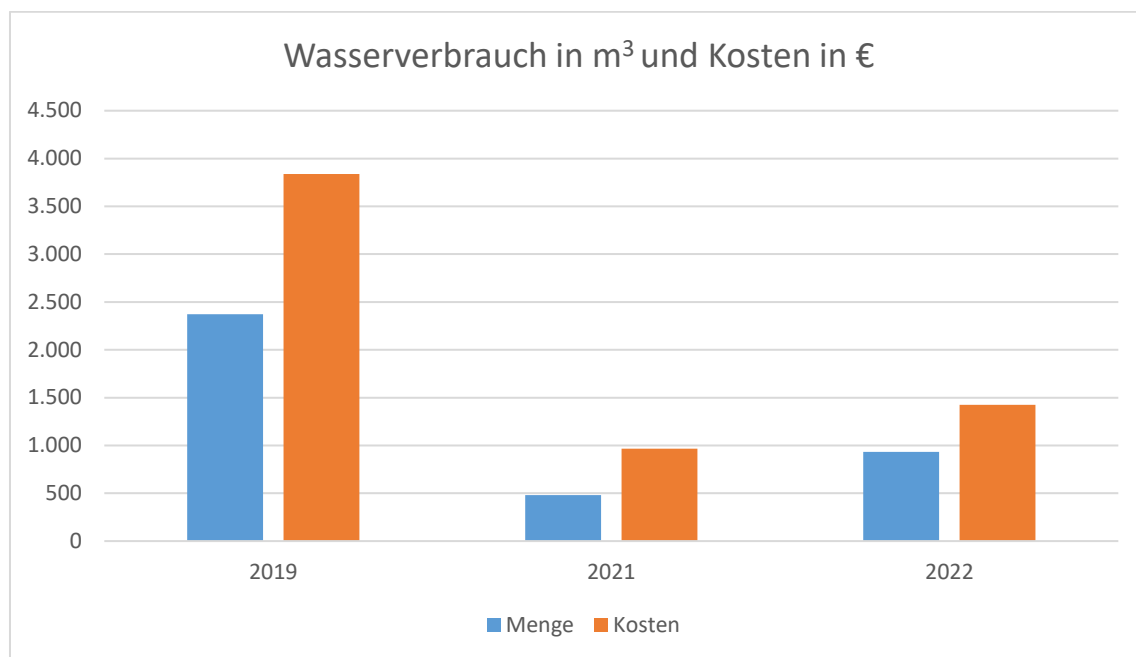


Der Strom wird an den größeren „Gebäuden“ auf dem Campgelände separat gemessen, beispielsweise an den Sanitäreanlagen, der Küche, dem Großzelt und der Küche.

Zur Beleuchtung werden überwiegend LED-Lampen eingesetzt. Der Strom wird seit 2021 als Ökostrom bezogen, welcher zu 100% als CO² freier Strom deklariert ist.

Wasser und Abwasser

Der Zuständige Ansprechpartner für die Wasserversorgung ist der stellvertretende Campleiter (Infrastruktur) Peter Stoppe, welcher in vielen Bereichen die Aufgaben eines Hausmeisters übernimmt. Das Wasser stammt aus dem Wasserwerk Lindau (Westfläming) und hat einen Härtegrad von 8,7°dH (mittel).



Auf dem Campgelände gibt es etwa 84 WCs mit Spartaste, 8 Waschtische ohne Spareinsatz und eine Waschmaschine.

Abfall und Entsorgung

Aufgrund der Projektstruktur existiert ein Abfallkonzept. Dieses sieht unter anderem vor, dass Gruppenorte jeweils 3 Mülltonnen (Papier, Plastik, Rest) erhalten. Das Catering verfügt über Speiseresttonnen, pro Essenszelt gibt es eine kleine Speiseresttonne. Die hohe Mülltonnendichte soll herumfliegenden Müll vermeiden. Darüber hinaus soll das Programmangebot der „Müllmafia“ bei den Teilnehmenden für Animation und Aufklärungsarbeit sorgen. Das gemeinsame Müllsammeln mit den Teilnehmenden und den Campteamer*innen ist fester Bestandteil des Wochenplans. Generell erfolgt eine regelmäßige Sensibilisierung des ehrenamtlichen Teams. Aufgrund der kurzen Durchführungsdauer gibt es keine Kompostiermöglichkeiten. Die Angebote zur Mülltrennung werden von den Teilnehmenden gut angenommen.

Neben Rest-, Bio-, Papiermüll und dem gelben Sack fällt auf den Camps vereinzelt Sperrmüll, Tonerbehälter, Farben und Lacke sowie Elektroschrott an. Dies wird vom Ehrenamtlichenteam gesammelt und zum Wertstoffhof gebracht. Anfallender Glasmüll (vor allem aus der selbstständigen Verpflegung) wird gesammelt und im nahegelegenen Glascontainer entsorgt. Die sonstige Entsorgung und Entleerung der Tonnen wird durch den Dienstleister ALBA übernommen, dabei wird auf einen möglichst hohen Füllstand der Tonnen geachtet.

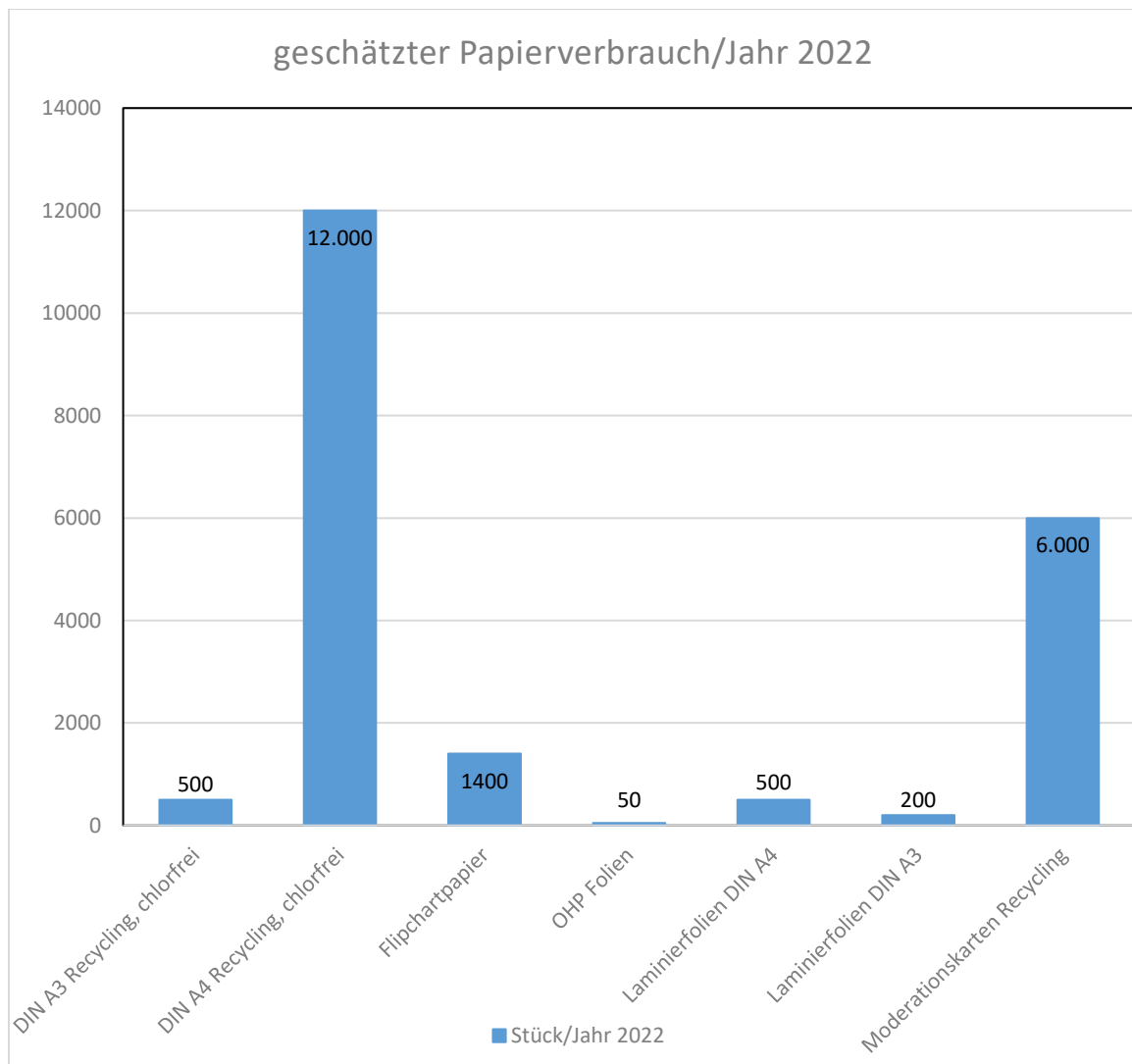
Um die Müllmenge zu Reduzieren gibt es Maßnahmen zur Abfallvermeidung. Dabei sind vor allem die Reduktion des Verpackungsmülls durch verpackungsarmes Einkaufen, die Reduktion der Lebensmittelverschwendung durch Kooperation mit FoodSharing e.V., Upcycling, gelegentliche Reparaturen defekter Gegenstände und die Sensibilisierung der Teilnehmenden für Müll sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zur Materialpflege zu nennen.

Büroausstattung

Hier wurden bereits ökologische Kriterien berücksichtigt, beispielsweise wurde Schreib- und Büromaterial überwiegend bei „memo“ eingekauft. Auch werden zum Teil Restbestände (alte Ordner, Hefter) genutzt. Vor dem Laminieren wird die Notwendigkeit des Laminierens mit mindestens 2 Personen besprochen.

Als Geräte stehen 6 hauptsächlich genutzte Dienstlaptops, 4 weitere Laptops, 7 Bildschirme, 2 Drucker und 2 Laminiergeräte zur Verfügung, die vom Technikdienstleister Wittcom betreut werden. Es sind derzeit keine Neuanschaffungen der Geräte geplant.

Darüber hinaus werden wiederbefüllbare System verwendet, darunter wiederbefüllbare Spülmittelspender, wiederbefüllbare Stempelpads, wiederbefüllbare Permanentmarker (Edding) und Nachfüllsets für die Moderationskoffer. Der Druck der Logbücher (Arbeitsmaterial) erfolgt bei der Elbedruckerei (lokaler Hersteller) unter der Nutzung von Recyclingpapier.



Reinigung

Seit 2020 wird der Reinigungsdienst *Alles gut* mit der Reinigung der Sanitäreinrichtungen auf dem Campgelände beauftragt. Dieser Dienstleister übernimmt auch die Reinigung der Büroräume in der ev. Akademie, sodass hier der Lieferantdialog obsolet

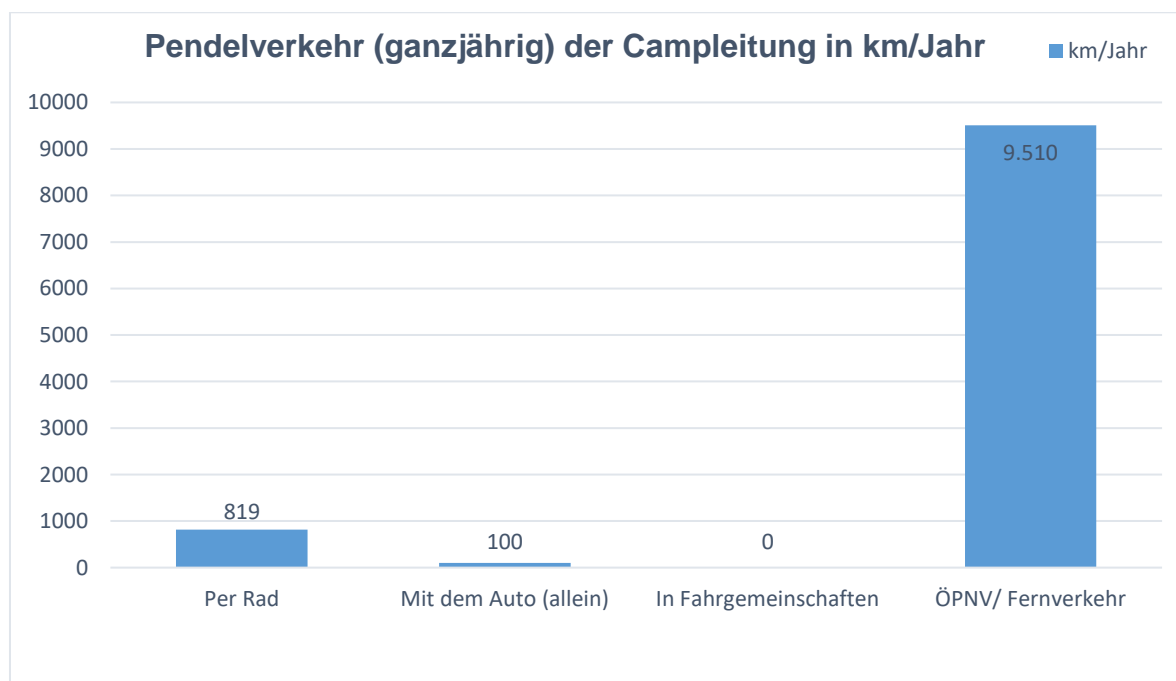
erscheint. Gereinigt wird auf dem Camp während der Anwesenheit der Teilnehmenden einmal täglich, es handelt sich um die Reinigung von 5 WC Container mit je 14 Toilettenkabinen und Waschbecken, 3 Duschcontainern mit je 14 Duschen und Waschbecken, 2 Waschrinnen, 2 WC-Container mit 20 WCs sowie 1 Barrierefreies WC. Ein alter Bestand an Einweg-Handtüchern wird noch aufbrauchend verwendet.

Küche und Hauswirtschaft

Im Auf- und Abbau des Campgeländes verpflegen sich die Ehrenamtlichen selbst, ein Küchenteam von 2-3 Personen kümmert sich dabei die Verpflegung. Sobald Teilnehmende vor Ort sind wird die Verpflegung vom Cateringunternehmen *Kommando Verpflegung* übernommen. Dafür wird vor Ort ein einem separaten Küchenzelt gekocht. Es wird ein Kühlanhänger für die Kühlung der Lebensmittel gemietet. Darüber hinaus gibt es noch 3 weitere Kühlschränke, welche zu etwa 80% gefüllt sind.

Es kommt ausschließlich geliehenes Mehrweggeschirr zum Einsatz. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotdosen für Lunchpakete mitzubringen. Die Arbeitsflächen werden mehrmals täglich gereinigt und desinfiziert. Während der Selbstverpflegungszeit werden Obst, Brot, Wurst, Limonade, Gemüse (Paprika und Tomaten) sowie Kekse von regionalen Erzeugern bezogen. Während der Cateringzeit werden Limonade, Brot- sowie Wurst- und Fleischwaren von regionalen Erzeugern bezogen. Es wird auf Fairer-Handel-Labels geachtet.

Mobilität



Es sind in diesem Sinne Dienstfahrzeuge vorhanden, als dass sich für die Durchführung ca. 3 Autos (zwei 9-Sitzer sowie ein e-Renault Zoe) vom nahegelegenen Fahrzeughändler geliehen werden. Dazu kommen Baumaschine wie Radlader und Rasenmäher, welche ebenfalls lokal gemietet werden. Es werden ein paar Fahrräder

für alle Ehrenamtlichen für das Campgelände zur Verfügung zu gestellt. Es sind in etwa 7 Fahrräder. Carsharing wird über Teilauto realisiert (e-Renault Zoe).

Für die Anreise der Ehrenamtlichen gilt, dass Bahn-Anreise der Standard ist, eine Bewilligung von Autofahrten ist nur mit „Begründung“ (z.B. sperriger Materialtransport) möglich. Es gibt Mitfahrgelegenheiten wie z.B. Shuttles zum Camp bei An- und Abreise sowie geplantes gemeinsames Zugfahrten mit anderen Ehrenamtlichen (Reduktion der Busshuttles). Die Bahnreise wird den Teilnehmenden grundsätzlich empfohlen.

Lärm

Vor allem das Abendprogramm der Bühnenshows von 20.00-21.50 Uhr (Mittwoch – Samstag) ist aufgrund der Lautstärke deutlich in der umliegenden Nachbarschaft hörbar. Dennoch gibt es selten Beschwerden über Lautstärke beim Abendprogramm, gelegentlich Beschwerden über Bau-Lärm beim Auf- und Abbau der Camps. Es erfolgt jährlich eine Emissionsbehördliche Überprüfung, die jedoch ohne außergewöhnlich hohe Werte verliefen. Als Maßnahmen gegen Lärm wurden 2021 und 2022 anstelle der Disco eine Silent-Disco (mit Kopfhörern) durchgeführt.

Kommunikation

Es besteht eine Kooperation mit Foodsharing e.V. Ökologische Anliegen werden überwiegend in Newslettern, Mitgliederversammlungen (Ehrenamtlichen-Teambesprechungen) und über soziale Netze kommuniziert. Außerdem wurde als große Maßnahme der „Schilderweg“ mit mehr als 20 Infotafeln auf dem Campgelände installiert. Außerdem gibt es viele Workshop-Angebote zum Thema Nachhaltigkeit. Bei der Entwicklung von neuen Ideen wird auf Ökologie und Umweltschutz geachtet, beispielsweise bei Ideen zur Campgeländegestaltung, Bepflanzungsideen und der Planung neuer Workshops. Den Mitarbeitenden ist es ein großes Anliegen. Vielen Teamer*innen sehen ein großes Potential in der Nachhaltigkeitsarbeit und sie gestalten diese aktiv mit.

Besonders große Hemmnisse für die Umweltarbeit waren vor allem:

- Der innere Schweinehund und die grundsätzliche Motivation, etwas ändern zu wollen
- erste Schritte zur Nachhaltigkeit machen (keine großen Hüpfen erwarten)
- „Das haben wir schon immer so gemacht“ -der Konflikt mit der Tradition
- Rechercheaufwand
- Abwägen der Nachhaltigkeit im Verhältnis zu anderen KC-Grundsätzen: Lieber Nachhaltigkeit oder z.B. Ausprobiererraum/Spielraum
- Nachhaltigere Alternativen sind oftmals teurer als konventionelle Produkte
- Aufwand mit Kooperationspartner (viele Anlaufstellen statt 1 Amazon)
- Der Campgelände ist kein Privatgelände- wir müssen am Ende alles wieder wegräumen und können keine mehrjährigen Lösungen verwenden
- erst in kleinem Stil testen und dann für das ganze Camp/ in großer Masse übernehmen (Bsp. Silikonschwämme)
- Vorgaben für z.B. Hygiene (Alufolie statt Bienenwachstücher)
- Neue Hygieneregeln wegen Corona

- Wie weit können wir in Essensabläufe (Kommando Verpflegung) eingreifen
- es endet niemals (dynamischer Prozess) - Etappenziele anstreben
- Wir für andere vs. wir mit anderen (unsere Teilnehmenden sind halt Jugendliche, die müssen das auch ein bisschen wollen)

Qualifikation

In der Mitarbeiterschaft verfügt Projektleiterin Miriam Zubke über einen Master Nachhaltiges Wirtschaften als „ökologische Fachkompetenzen“. Es gibt ausgebildete Ersthelfer*innen auf den Camps. Das Ehrenamtlichenteam wird zu Beginn des Aufbaus und danach in regelmäßigen Abständen zur Arbeitssicherheit geschult, verantwortlich sind Peter Stoppe und Constanze Adam.

Regelmäßige Weiterbildungsangebote für die Ehrenamtlichen CampTeamer*innen gibt es auch, z.B. den Fahrrad-Fit-Workshop (inklusive Materialpflege).

Beschaffungswesen und Einkauf

Es gibt Leitlinien zur ökologischen Beschaffung:

- Schritt 1 – Gibt es eine kreative Alternative?
 - Haben wir etwas im Fundus, was ich nutzen kann?
 - Haben wir Dinge, die wir vereinheitlichen können?
 - Gibt es eine Möglichkeit, zu leihen, borgen, tauschen?
 - Gibt es eine Möglichkeit, es Second-Hand zu erwerben? (Absprache mit Campleitung, wir brauchen eine Quittung)
 - Was für eine Menge ist notwendig?
- Schritt 2 – Langlebigkeit, Reparatur- und Recyclingfreundlichkeit
 - Für größere, langlebige Investitionen: Wurde das Produkt getestet?
 - Kann der Gegenstand im nächsten Jahr wieder genutzt werden?
 - Ist der Gegenstand vielseitig einsetzbar?
 - Ist der Gegenstand auch reparierbar? Ersatzteile?
- Schritt 3 – Aus welchen Materialien ist der Gegenstand gemacht?
 - Sind etwaige Labels vorhanden?
 - Wie viel Müll fällt beim Produkt an (inkl. Verpackungsmüll)?
 - Wo kann man diesen Gegenstand ggf. herbekommen?
- Schritt 4 - Einkauf

Es erfolgt zum Teil eine gemeinsame Materialbeschaffung mit dem Kollegium der ev. Akademie Wittenberg. Außerdem wurde eine Lieferantenanfrage durchgeführt- Trotz mehrmaligem Nachfragen ist keine Antwort zugesandt wurden. Hier kann darauf verwiesen werden, dass z.B. der Reinigungsdienst dem Reinigungsdienst in den Büroräumen der ev. Akademie entspricht und somit schon über die Lieferantenanfrage der ev. Akademie abgedeckt ist.

Außerdem werden für den Einkauf folgende Kriterien betrachtet:

Kriterium	Ja	Nein	Teilw.
Einkauf in der Region			X
Sparsame Verpackung			X
Mehrfach verwendbare Produkte			X
Langlebigkeit			X
Fair gehandelte Waren	X		
Gesundheitliche Unbedenklichkeit	X		
Anbieter hat Ökoaudit o.ä.		X	
Umweltsiegel			X
Bioprodukte			X
Saisonal			X

Sicherheit

Es werden regelmäßig Schulungen zur Arbeitssicherheit für Mitarbeitende und Ehrenamtliche angeboten (jeden Dienstag in der Teambesprechung). Die Feuerlöscher werden alle zwei Jahre überprüft und zertifiziert. Es wurden Brandschutzübungen durchgeführt. Es liegen Bescheinigungen und Prüfplaketen für die technischen Geräte vor (Dienstleistern wie Technikdienstleister SBT für die Bühnen- und Veranstaltungstechnik sowie die Küche des Caterings ausgenommen). Es sind keine Wassergefährdenden Stoffe in Anlagen vorhanden. Auf die Ausstattung der Verbändkästen und deren Zugänglichkeit wird geachtet. Peter Stoppe als stellvertretender Campleiter für Infrastruktur ist die Ansprechperson für alle Sicherheitsbelange.

Fazit und Einschätzung des Umwelteams

Stärken:

Es gibt eine hohe Sensibilität für Nachhaltigkeit im Team und bei den Ehrenamtlichen sowie allgemein eine hohe Handlungsbereitschaft. Auch wurden bereits zahlreiche Meilensteine geschafft (z.B. vegetarische Verpflegung etablieren, Fahrradverkehr). Die Reduktion von Abfall wird deutlich z.B. über die Kooperationspartner wie Foodsharing oder Dienstleistern wie die Elbedruckerei. Die Camps haben eine große Reichweite und erfüllen eine Vorbildfunktion.

Schwächen:

Es wird deutlich, dass eine große Abhängigkeit von Kooperationspartnern und Dienstleistern besteht (z.T. auch eingeschränktes Angebot wegen der Coronakrise und der Inflation). Manchmal fehlen finanzielle Ressourcen und sehr oft zeitliche Kapazitäten im Mitarbeitendenteam. Grundsätzlich ist es als temporäres Projekt mit kurzer Dauer schwierig, einen guten ökologischen Fußabdruck zu erhalten. Darüber hinaus blockieren zum Teil Vorschriften wie Sicherheitsvorschriften, Hygienebestimmungen, der Bauplan und weiteres eine Verwendung von ökologischen Alternativen. Das Fehlen von verlässlichen empirischen Daten und Vergleichswerten erschwert eine gewinnbringende Auswertung

Offen geblieben ist aber vor allem, welche Rückschlüsse und Anforderungen daraus resultieren, dass wir zwar Vieles in Bezug auf Nachhaltigkeit verbessern wollen, aber als temporäres CAMP nur begrenzten Handlungsspielraum haben.

5. Konkrete Maßnahmen – Das Umweltprogramm

1. Erreichte und umgesetzte Maßnahmen

Dabei kann zunächst auf das Erreichen unserer „Meilensteine“ verwiesen werden:

Schnittstelle Konfis / Teilnehmende

- Workshop „Upcycling“
- Workshop „Zero Waste“
- Workshop „Nachhaltig leben“
- Workshop „Fair Kleidung“
- Workshop „mein Konsum“
- Workshop „Reparo“
- Schilder zur Wissensweitergabe / „grüner Hahn“ allgemein auf dem Campgelände
- Pfand sammeln
- Müllmafia / Mülltrennung
- Müll sammeln auf dem Gelände
- Bücher-Tausch-Regal
- Leihen statt kaufen (Infopoint)
- digitales Vorbereitungsmaterial
- Seite im Logbuch der Teilnehmenden zum „Grünen Hahn“
- Wimmelbild zur Nachhaltigkeit auf den Toiletten

Essen/ Verpflegung

- Mitbringen nachfüllbarer Trinkflaschen
- Mitbringen von Brotdosen
- Kein Einweggeschirr verwendet, stattdessen geliehenes Mehrweggeschirr
- Ich-möchte-Fleisch-essen-Abfragesystem
- Ermutigung, vegetarisch oder vegan auszuprobieren
- Reduzierung von Fleisch-/Fisch Mahlzeiten
- Obst anstelle von Müsliriegel für den Wittenberg-Ausflug
- Saisonales Essen präferiert
- Verpflegung CampTeamer*innen von lokalen Kleinhändlern
- (Vermeidung von großen Transporten und Verpackungen)
- Getränke in Glasflaschen anbieten (Kiosk/Teamerkneipe)
- Spülsystem mit Spülmittel Konzentrat (Anmischen durch Campteamer*innen)
- Abdeckung von Lebensmittelresten in verschließbaren Dosen anstatt mit Alufolie
- Lagerung von lange haltbare Lebensmittelresten (z.B. ungeöffnete Gläser mit Marmelade) im Büro in der ev. Akademie
- Kooperation mit Foodsharing e.V., (Spende aller nicht verbrauchten, zubereiteten Lebensmittel)

Transport

- Anreise mit der Bahn,
- ÖPNV zwischen Bahnhof und Campgelände nutzen
- Leihen von Autos (Kirchenkreis WB, Berlin, Magdeburg), um Neukäufe und Produktionsaufwände zu sparen
- Zusammenlegen / Planen von Besorgungswegen/ Bahnhofsfahrten
- Fahrräder, Lastenfahrrad und Bollerwagen zum Materialtransport statt Autos

- Kurze Transportwege ermöglichen

Arbeitsmaterial

- Lokal Kaufen
- nachfüllbare Eddings
- Recyclingpapier
- bestenfalls ohne Umverpackung
- gute Materialpflege für lange Lebensdauer, gelegentliche Reparaturen
- Altes Material upcyclen (Hängematten, Schläuche)
- Bedarf genau ermitteln
- Kauf von Neu-Material mit GOTS und anderen Labels
- Ausleihen statt neu kaufen (Erdborner, Zirkuszelt)
- Großpackungen um Verpackungsmüll zu vermeiden
- Vor dem Einkauf nach Alternativprodukten schauen

Lebensraum

- Rasen säen
- Sträucher pflanzen
- Schrittgeschwindigkeit fahren
- Bewässerung-Teams
- Hüpfburg-Parcours umsetzen (Trittspuren)
- Müll sammeln
- Absperrungen nicht Flatterband, sondern mit wiederverwendbaren Seilen

Zusammenleben

- Kühlschränke gebraucht gekauft
- Papierhandtuch aus großem Lagerbestand (nicht explizit gekauft)
- Mehrjährige Dekoration (Wassertropfen)
- Kleidung (Jahres-T-Shirts und Teamer*innenjacken) mit GOTS-Label und zertifiziertem ökologischem Herstellungsverfahren
- Sharing von Besitztümern (LötKolben etc.)
- regelmäßige Reflexion unserer Nachhaltigkeit

<p>Lebensmittel WAS AUF DEM TELLER LANDET</p> <p>...hat einen kurzen Transportweg, ist also regional ...hat möglichst wenig Verpackung drumherum ...ist saisonal ...ist oft fleischreduziert ...ist bio oder aus natürlicher Landwirtschaft</p> <p>GRÜNER HAHN</p> <p>Nachhaltiges Handeln ist uns wichtig!</p>	<p>Kaputt? REPARATUR STATT NEUKAUF</p> <p>Das etwas kaputt geht, gehört leider irgendwie dazu. Mit guter Materialpflege, Vorsicht und angemessenem Arbeitsschutz versuchen wir, Defekte zu vermeiden.</p> <p>Und auch beim Einkaufen wird geschaut, ob das Produkt langlebig und reparierbar ist.</p> <p>Und wenn es doch nicht mehr funktionieren sollte, geben wir in unserer Werkstatt unser Bestes um es zu reparieren.</p> <p>GRÜNER HAHN</p> <p>Nachhaltiges Handeln ist uns wichtig!</p>
<p>Informationsschild Lebensmittel nahe der Essensausgabe</p>	<p>Informationsschild Materialpflege/ Reparatur Nahe des Lagers</p>



Links: Wimmelbild zu „nachhaltigen Konficamps“ mit versteckten Transportmitteln, dem „Grünen Hahn“, Ökostrom und weiteren umgesetzten Maßnahmen

2. Noch offene Ziele – das Umweltprogramm

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Indikator für Erfolg
Energieverbrauch verringern			
Strom	Umstellen auf 100% Öko-Strom	Ab 2021	Vertrag
Strom	Beleuchtungs-Check: - Effizienz - Konsistenz - Suffizienz	jährlich	
Strom	Container mit Photovoltaik-Container	2023	Vertrag
Wärme	Solarthermie prüfen	2024	
Beschaffung			
Materialien und Verbrauchsgegenstände	Kriterienkatalog anwenden	laufend	Check der Einkaufsliste
Lebensmittel	Kriterienkatalog anwenden	laufend	
Verpflegung	Mehr vegane Aufstriche, Saisonales Obst	Ab 2023	
Verpflegung	Verpackungsfreier Kiosk	2024	
Sicherheit			
Sicherheit	Schulungen: - Feuerlöscher - Erste-Hilfe	Bei jedem Camp	

	- Arbeitssicherheit allgemein		
Sicherheit	Kommunikations- und Übungsmanagement	Jährlich seit 2022 laut Konzept	
Sicherheit	Erinnerungsmanagement „Roter Schuh“, Funksprüche	Jährlich seit 2022 laut Konzept	
Sicherheit	Arbeitssicherheitsteam aus HA und CaTs	Seit 2021	
Sicherheit	Aufrüstung der Arbeitsschutzkleidung beim Auf- und Abbau	Seit 2021	

Abfall

Abfall	Getrennte Mülltonnen inkl. Reserve	Seit 2021	
Abfall	Ergänzung von Biomüllstellen	Seit 2021	
Abfall	Einrichten von Sondersammelstellen (Farben, Lacke, Elektromüll) + Einweisen der CaTs	Seit 2021	
Abfall	Information über Trennung: Große Schilder drucken und an zentralen Stellen aufhängen	In jedem Camp seit 2022	
Abfall	Grünschnitt als Gründüngung für die SoLawi	Ab 2023	
Müllvermeidung	s. Lebensmittel + Beschaffung	2022	

Mobilität

Transport: Autos auf den Camps	keine Autos auf dem Gelände während der Camps. Autos bestmöglich	Ab 2023	Weniger Fahrtkilometer (Fahrtenbuch)
--------------------------------	--	---------	--------------------------------------

	außerhalb des Geländes parken		
Transport – Einkaufsfahrten in Wittenberg	Organisation & Sammlung von Fahrten, Nutzen eines Funkkreislaufs	Ab 2021	
Transport - Anreise	Slackgruppe Anreise	Ab 2022	Weniger Fahrtkilometer (Fahrtenbuch)
Anreise	Nutzung des 49 € Tickets für Teamer*innen empfehlen	Ab 2023	
Fahrradnutzung	Fahrradnutzung kontinuierlich steigen lassen Besserer Umgang mit den Campfahrrädern bei den Ehrenamtlichen Mehr Campfahrräder und Fahrradanhänger Fahrradcare-Workshop	Ab 2023 Ab 2023	

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit im Web	Konzept auf der Homepage aufbereiten & über die verschiedenen Verteiler darauf hinweisen	2023	
Sichtbarkeit auf Social Media	Highlightstory Erkundungstour	Seit 2022	
Sichtbarkeit auf den Camps	Erkundungstour mit Hinweisschildern	Seit 2021	
Sichtbarkeit auf den Camps	Hinweis im Logbuch	Seit 2021	
Sichtbarkeit auf den Camps	Geleitete Erkundungstour via Actionbound als Markt der	Ab 2023	

	Möglichkeiten Angebot		
Für Teilnehmende	Neue thematische Workshops: Reparieren („Reparo“) Bauen von Insektenhotels als Workshop	Ab 2023	
Außenanlagen/ Biodiversität			
Campgelände	Teilnahme am Label Stadtgrün. Naturnah Entsprechende Aufbereitung einzelner Flächen Einsatz von Kräutermischungen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung	Ab 2024	
Campgelände	Campbunt (Bunte Bepflanzung, evtl. am Damm)		

3. Konkretisierung des Umweltprogramms

Die wichtigsten Ziele des Umweltprogramms sind für 2023 und die Folgejahre im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Das Social-Media Team als verantwortliche ergänzen zu den Posts (überwiegend Informationsmaterial und Werbung für eigene Veranstaltungen mindestens einmal monatlich bis zu den Camps 2024 eine Information zum Umweltprogramm und den Nachhaltigkeitsbestrebungen der Camps. Dabei sollen vor allem die Hauptzielgruppe der jungen Erwachsenen animiert werden, sich mit Nachhaltigkeit auf den KonfiCamps zu beschäftigen.

Aus dem Bereich Mobilität ist eine gründliche und kontinuierliche Erfassung der Fahrtkilometer notwendig, dies soll bereits ab den Camp 2023 umgesetzt werden. Die Campleitung übernimmt im Herbst jedes Jahres eine Auswertung der Mobilität vor und prüft weitere Maßnahmen. Ziel dabei soll es sein, kontinuierlich weniger PKW-Kilometer zu haben.

Um den Stromverbrauch zu senken bzw. den Anteil an selbst produziertem Strom zu erhöhen werden im Frühjahr 2024 Möglichkeiten wie Solarthermie oder Photovoltaikplatten durch Peter Stoppe geprüft.

Äquivalent dazu soll die Abfallentsorgung betrachtet werden. Auch dazu übernimmt die Campleitung nach Abschluss der Campsommer eine gründliche Erfassung und Auswertung der Daten, mit dem Ziel, kontinuierlich weniger Abfall zu erzeugen.

Bis zu den Camps 2024 soll mindestens 1 Bewerbung für ein Grünflächennutzungs-Projekt (z.B. Stadtgrün) durchgeführt werden. verantwortlich dafür ist die Campleitung. Dies soll die Motivation im Team der Ehrenamtlichen und auch bei den Teilnehmenden erhöhen, sich mit Umweltschutzprogrammen wahrzunehmen.

4. Einhaltung von Qualitätsstandards

Neben Wartungsplänen und Schulungsübersichten muss an dieser Stelle noch auf diverse sonstige Maßnahmen zur allgemeinen Sicherheit hingewiesen werden. Bei jeder dieser Unterweisungen, Schulungen und Belehrungen wird entsprechend Bezug auf nachhaltige Aspekte und die angestrebte Zertifizierung des „Grünen Hahns“ genommen.

Zu nennen ist hierbei:

- Unterweisung gemäß des Sicherheitskonzeptes der KonfiCamps (Siehe 7.9.).
- Unterweisung der Mitarbeitenden (Campleitung) durch die amtlichen Behörden (Genehmigung fliegender Bauten nach Paragraph 75 BauO SA).
- Sonstige Unterweisungen über das Kollegium der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt.
- Regelmäßige Unterweisung in den Bereichen Arbeitsschutz/Prävention sexualisierter Gewalt/ Gesundheitsschutz wie Corona /Lebensmittelhygiene gibt es jeden Dienstag während der Camps verpflichtend für alle Ehrenamtlichen und alle Personen der Campleitung.
- Dabei wird eine Teilnahmeliste mit Unterschrift heringereicht, welche im Infrastruktur-Ordner unter dem Bereich Arbeitssicherheit gespeichert wird.

An dieser Stelle wird noch einmal auf das Umfassende Sicherheitskonzept der KonfiCamps verwiesen, welches in Zusammenarbeit mit den Örtlichen Behörden (Stadtverwaltung, Feuerwehr, Katastrophenschutz) vor dem Beginn der Camps veröffentlicht wird.

Weitere Angaben sind dort enthalten.

5. Projektbezogene Besonderheiten

Auch wenn eine solche Zertifizierung bei keiner Organisation einfach ist, möchten wir einige strukturelle Herausforderungen benennen, welche die Zertifizierung erschwert und verzögert haben.

Das ist zunächst der Trägerwechsel 2018 zur Evangelischen Wittenbergstiftung und erneut 2022 zur Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt. Dadurch haben sich viele interne Strukturen verändert sowie auch die äußeren Rahmenbedingungen.

Damit einhergehend sind auch wechselnde Ansprechpersonen oder Verantwortliche eine Herausforderung bei der Erarbeitung des Umweltmanagementsystems. Dies zeigte sich unter anderem beim Ermitteln der Kenngrößen, da diese von verschiedenen Personen ermittelt und notiert wurden.

Auch die Unterstützung der CampTeamer*innen unterliegt gelegentlichen bis stetigen Wechsel, sodass hier zum Teil kein kontinuierliches Team bestand.

Die größte Herausforderung lag jedoch im Setting der Camps. Nicht nur die prägende Jahresstruktur, sondern auch grundsätzliche bauliche Besonderheiten (keine festen Gebäude), die Durchführung für nur wenige Wochen im Jahr sowie die schlechte Vergleichbarkeit innerhalb der verschiedenen Jahre und nach außen hin.

Ergänzend dazu sind die Umweltbedingungen im Gebiet des Campgeländes zu nennen. Dazu gehört beispielsweise die Bodenfläche, die aufgrund von Altlasten und mangelnder Vegetation viel Pflege benötigt oder sehr schnell vertrocknet ist.

Als letzte Herausforderung steht die Akzeptanz der Teilnehmenden, für die das Projekt ausgerichtet wird. Hier sind zum Teil die umweltgerechten Anforderungen des Campteams weit entfernt von den Erwartungen der Teilnehmenden (beispielsweise bei der Verpflegung), sodass auch hier Kompromisse eingegangen werden musste.

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Kirchlichen Umweltrevisors

Den **KonfiCamps** und dem **Teamspirit Camp** in Trägerschaft der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllen. Sie haben ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wenden es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Wendelin Bücking, Aspenstedt

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Kirchengemeinde glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann **nicht** mit einer Registrierung gleichgesetzt werden und darf auch nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



.....
Lutherstadt Wittenberg, den 15.8.2023